

Protokoll der 51. Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil vom 26. November 2020 in der Turnhalle Oberstufenzentrum Lützelmurg

Traktanden:

1. **Eröffnung / Begrüssung**
2. **Wahl von Stimmzähler*Innen**
3. **Protokoll der Rechnungsgemeinde vom 19. August 2020**
4. **Einbürgerungsgesuch**
 - 4.1. *Emel Osmani, Hauptstrasse 34, Balterswil*
5. **Information Strassensanierung Projekt Lohstrasse**
 - 5.1. *Sanierungsprojekt*
 - 5.2. *Urnenabstimmung über Kreditantrag*
6. **Projekt Werkhof**
 - 6.1. *Vorstellung der Projektgrundlagen*
 - 6.2. *Antrag für Abklärungskredit: CHF 50'000.00*
7. **Budget 2021**
 - 7.1. *Festsetzung des Steuerfusses neu 54%*
 - 7.2. *Erfolgsrechnung*
 - 7.3. *Investitionsrechnung*
 - 7.4. *Finanzplan 2021 – 2025*
 - 7.5. *Abstimmung: Antrag Gemeinderat*
8. **Mitteilungen, Verschiedenes und Umfrage**

1. Eröffnung / Begrüssung

Regula Meile heisst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates herzlich willkommen und teilt mit, dass der Gemeindepräsident Beat Weibel krankheitsbedingt entschuldigt ist. Deshalb wird Regula Meile die Versammlung als Vize-Gemeindepräsidentin leiten. An der Versammlung wird über das Budget informiert, diskutiert und abgestimmt. Aus der Botschaft ist zu entnehmen, dass auch über eine Steuerfusserhöhung von 5% entschieden wird. Die Traktandenliste enthält weitere wichtige Themen, wie das Einbürgerungsgesuch und den Kreditantrag Werkhof, über welche heute abgestimmt wird. Dieses Jahr fand zusammen mit der Schulbehörde am 17. November 2020 eine Informationsveranstaltung statt. An dieser konnten verschiedene Projekte vertieft vorgestellt und Fragen beantwortet werden.

Der Gemeinderat hat sich in diesem Jahr intensiv mit der Gemeindeverwaltung und deren Personalstruktur, dem Projekt Sanierung Lohstrasse, sowie dem Projekt Werkhof befasst. Unter Traktandum 5 wird das Projekt Lohstrasse vorgestellt und erklärt, warum heute kein Kreditantrag erfolgen kann, sondern dieser an der Urne erfolgt. Unter Traktandum 6 wird Urban Brühwiler detailliert über das Projekt Werkhof informieren und den Kreditantrag begründen. Aufgrund von Fluktuationen, welche teilweise zu erwarten waren, stand der Gemeinderat im Jahr 2020 vor einer grossen Herausforderung. Der Gemeinderat hat dies als Chance gesehen und mit Herr Zemp die Organisation der Gemeindeverwaltung durchleuchtet. Ein Bestandteil darin war der Vergleich mit anderen etwa gleich grossen Gemeinden. Diese Analyse zeigte, dass die Gemeindeverwaltung unterbesetzt ist. Diese Erkenntnis wurde schon mehrmals in der Vergangenheit festgestellt und in Berichten (2012 + 14) festgehalten. Die Arbeit auf der öffentlichen Verwaltung wird immer komplexer und der administrative Aufwand nimmt kontinuierlich zu. Auf Grund dessen nutzte der Gemeinderat die Gelegenheit das Organigramm neu aufzuzeichnen und die fehlenden Stellen zu besetzen. Auf der Gemeindeverwaltung arbeiten viele neue Gesichter. Seit dem 1. Juni hat Bichelsee-Balterswil als eine der letzten Gemeinden im Kanton Thurgau auch eine Gemeindeschreiberin: Claudia Thalmann. Der Gemeinderat ist überzeugt mit der jetzigen

Mitarbeiterstruktur eine zukunftsgerichtete Lösung erarbeitet zu haben. Dies im Hinblick, darauf dass auch der Gemeindepräsident wechselt und Christoph Zarth ab 1.1. 2021 diese Aufgabe übernimmt. All dies hat auf das Budget 2021 grosse Auswirkungen. Herr Bernhard Wettstein hat Ende Oktober die Verwaltung bereits wieder verlassen. Die Stelle wurde ausgeschrieben und auch bereits wiederbesetzt. Der neue Bauverwalter heisst Martin Strobel und wird per 1. Februar 2021 seine Stelle antreten.

Ein spezieller Gruss gilt all den Personen, welche zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen, sei es, weil sie ihren Wohnsitz in der Gemeinde Bichelsee-Balterswil bezogen haben oder weil sie das Stimmrechtsalter erreicht haben. Als Gäste werden begrüsst: Christoph Zarth, zukünftiger Gemeindepräsident, Emel Osmani, Gesuchsteller Einbürgerungsgesuch, Tanja Seeholzer, Mitarbeiterin der Gemeinde zuständig für Finanzen, Reto Frehner, Leiter Finanzen und Steuern der Gemeinde Bichelsee-Balterswil, Claudia Thalmann, Gemeindeschreiberin, Doris Zellweger, Mitarbeiterin der Schulverwaltungs-Administration, Urs Nobel, Pressevertreter Thurgauer Zeitung und Regi die Neue. Regula Meile dankt für eine wohlwollende und objektive Berichterstattung. Die Botschaft wurde rechtzeitig zugestellt. Da es weder zur vorliegenden Traktandenliste noch gegen die Anwesenheit einer Person Einwände gibt und alle Anwesenden über Stimmzettel verfügen, wird die Versammlung offiziell als eröffnet erklärt und die Traktanden in der vorliegenden Reihenfolge abgewickelt. Es erfolgt der Hinweis, dass die Versammlung aufgezeichnet wird.

Wortmeldungen sind am Pult erwünscht. Maskenpflicht und die Abstandsregeln gelten während der gesamten Versammlung und es wird gebeten diese einzuhalten. In der Gemeinde hat es total 2050 Stimmberechtigte, davon sind 84 anwesend. Das ergibt ein absolutes Mehr von 43.

2. Wahl der Stimmzähler

Die von der Vize-Gemeindepräsidentin vorgeschlagenen Personen Franz Imhof und Lukas Dischler werden von den anwesenden Stimmberechtigten einstimmig als Stimmzähler gewählt. Für das Traktandum 4, Einbürgerung, wird zusätzlich ein Sekretär benötigt. Vorgeschlagen wird Andreas Krucker. Der genannte wird einstimmig gewählt. Die beiden Stimmzähler werden gebeten, im Anschluss an die Versammlung die Protokolle der Rechnung 2019 zu unterschreiben.

3. Protokoll der Rechnungsgemeinde vom 19. August 2020

Das Protokoll ist auf den Seiten 2 bis 13 der Botschaft abgedruckt. Zum Protokoll werden keine Fragen gestellt und es wird einstimmig genehmigt. Besten Dank an Claudia Thalmann für die Verfassung des Protokolls.

4. Einbürgerungsgesuch

Jacqueline End übernimmt das Traktandum 4. Sie heisst alle Anwesenden willkommen.

4.1 Emel Osmani, Hauptstrasse 34, Balterswil (Botschaft Seite 14)

Emel Osmani ist anwesend und stellt sich persönlich vor. Er ist kurz nach der Geburt in die Schweiz gekommen, hat hier die obligatorischen Schulen besucht und auch die Lehre in der Schweiz gemacht. Seit Abschluss der Lehre arbeitet er als Bauspengler in Sirnach. Es werden keine Fragen an Herr Osmani gestellt. Er verlässt vor der Abstimmung den Versammlungsort. Die Diskussion wird eröffnet. Es gibt keine Wortmeldungen. Die Anträge gemäss Botschaft werden nochmals verlesen, dann erfolgt die schriftliche Abstimmung. Die

Versammlung wird fortgesetzt und die Resultate nach Auszählung der Stimmzettel im weiteren Verlauf der Versammlung bekannt gegeben.

Diese lauten:

Einbürgerung Emel Osmani Abgegebene Stimmzettel 84, leer/ungültig 2, gültig 82
Mit «ja» stimmten 80 Personen, mit «nein» 2.

Regula Meile stellt fest, dass damit der Antrag angenommen wurde und gratuliert Emel Osmani zum guten Resultat.

5. Informationen Strassensanierung Projekt Lohstrasse

5.1 Sanierungsprojekt

Das Projekt Lohstrasse besteht aus dem Gesamtprojekt und dem Projektabschnitt Lohacker – Lohrain. An der Informationsversammlung vom 17. November 2020 wurde bereits über das Projekt Lohstrasse informiert und diskutiert. Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit muss die Wasserleitung (Reservoir – Lohrain) erneuert werden. Die Wasserhausanschlüsse werden ebenfalls wo nötig erneuert. Gleichzeitig wird im Sanierungsbereich eine neue EW-Rohranlage erstellt und die Strassenbeleuchtung angepasst, sowie auf LED umgerüstet. Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Werk ausgeführt, um Synergien zu nutzen. Gemäss dem Zustandsplan des neuen GEP (generelle Entwässerungsplan) muss ein Teil der bestehenden Regenabwasserleitung in der Lohnstrasse ersetzt und im Bereich Einlenker Haldenstrasse von den privaten Grundstücken neu in die Lohnstrasse umgelegt werden. Im Zuge der Baumassnahmen soll auch die Strasse saniert werden. Die Belagsoberfläche weist Risse, Setzungen, Flicke und lose Randabschlüsse auf. Daher sind neue Randabschlüsse und ein neuer Belag nötig. Gemäss den Voruntersuchungen ist der bestehende Kieskoffer teilweise zu ersetzen und die vorhandene Kaltmischfundationsschicht zu entfernen und zu entsorgen.

Aufgrund von Anmerkungen von Anwohnern, dass die erlaubte Geschwindigkeit oft überschritten werde, wurden Geschwindigkeitsmessungen an verschiedenen Standorten und zu verschiedenen Jahreszeiten vorgenommen. Die Messungen ergaben, dass die V85 Geschwindigkeit von 40 km / h überschritten wurde. Von der Hauptstrasse Richtung Lohnstrasse war das V85 = 47 km/h, Kienberg Richtung Hauptstrasse war das V85 = 48 km/h. Aufgrund dieser Messungen sind Massnahmen für die Verkehrsberuhigung vorgesehen. Das Ressort Tiefbau möchte sogenannte Bodenkissen einsetzen. An der Informationsveranstaltung vom 17. November 2020 wurde über diese Massnahmen diskutiert. Daraus resultiert, dass bei den betroffenen Anwohnern zeitnah eine Umfrage über die Massnahmen gemacht wird. Je nach Ergebnis wird das Projekt vor der Auflage nochmals überarbeitet. Die Auflage des Projektes wird öffentlich erfolgen, sofern dem Kreditantrag an der Urne am 29. November 2020 zugestimmt wird. Die Kreditsumme von CHF 673'000.00 überschreitet die Kompetenz an der Gemeindeversammlung, welche CHF 600'000.00 beträgt. Deshalb wird an der Urne abgestimmt.

| | |
|--|-----------------------|
| Gesamtkosten Projektabschnitt Lohacker-Lohrain | |
| Sanierung Fahrbahn / Trottoir | CHF 467'000.00 |
| Erneuerung Strassenbeleuchtung | CHF 52'000.00 |
| Erneuerung Regenabwasserkanalisation | <u>CHF 154'000.00</u> |
| Gesamtkosten Projektabschnitt Lohacker – Lohrain | <u>CHF 673'000.00</u> |

Im Finanzplan sind für Strassen jeweils CHF 450'000.00 ausgewiesen. Der Kredit von CHF 673'000.00 ist nicht zusätzlich zu den CHF 450'000.00, sondern anstelle dieses Betrages.

5.2 Urnenabstimmung über Kreditantrag

Die Urnenabstimmung findet am 29. November 2020 statt.

Der Antrag des Gemeinderates lautet:

Der Gemeinderat beantragt dem Kreditantrag von CHF 673'000.00 zuzustimmen.

Die Diskussion ist eröffnet.

Andreas Betschart weist darauf hin, dass die Kissen nicht wirklich verkehrsberuhigend sind, vor den Kissen wird kurz abgebremst und nachher wieder Gas gegeben. Aus seiner Sicht wäre eine Trottoirverbreiterung auf Kosten der Strasse sinnvoller, da bei schmalerer Fahrbahn vor allem bei Gegenverkehr langsamer gefahren wird. Regula Meile bedankt sich für die Wortmeldung und nimmt dieses Votum zur Kenntnis.

Roland Kammermann möchte wissen, ob der Kreditantrag von CHF 673'000.00 für die gesamte Lohstrasse ist oder nur für die 1. Etappe. Regula Meile erläutert, dass es der Kreditantrag für die Etappe Lohacker – Lohrain ist. Das Projekt wurde in 4 Etappen unterteilt, welche unabhängig voneinander sind. Im Finanzplan sind die Kosten für die weiteren Etappen ersichtlich.

Peter Bangerter macht darauf aufmerksam, dass bei der Informationsveranstaltung zu wenig auf die Verkehrsberuhigungsmassnahmen eingegangen wurde. Er möchte nochmals wissen, wo genau die Verkehrsmessungen stattfanden. Peter Bangerter hat zudem Bedenken, dass die Schwellen zu Lärmbelastungen durch den Verkehr führen könnten. Er würde es sinnvoller finden mit Smiley Kästen eine Verkehrsberuhigung zu erzielen. Auch möchte er nochmals klargestellt haben, dass über den Kredit abgestimmt wird und nicht über den Plan. Regula Meile erklärt, dass aufgrund von Rückmeldungen aus der Informationsveranstaltung, eine Umfrage bei den Anwohnern der Lohstrasse durchgeführt wird. Die Ergebnisse fliessen in die Planung mit ein. Es wird nur über den Kreditantrag abgestimmt, nicht über die Ausführung. Das Projekt wird öffentlich aufgelegt.

6. Projekt Werkhof

6.1 Vorstellung der Projektgrundlagen

Urban Brühwiler gibt weitere Informationen zum Projekt Werkhof und zum Planungskredit. Mitte 2019 wurde eine Projektgruppe Werkhof gebildet. 5 Sitzungen fanden bereits statt. Die Projektgruppe setzt sich zusammen aus Vertretern von: Werk, Gemeindeunterhalt, Feuerwehr, Schulen, Zivilschutz, Entsorgung, Gemeinderat und Projektbegleitung durch die Firma Strittmatter und Partner. Zuerst wurde mittels Fragebogen der Platzbedarf ermittelt. Daraus resultierte ein Raumkonzept. Mögliche Synergien wurden geprüft, die Varianten besprochen und eine Standortwahl ist erfolgt.

Die Gründe für dieses Projekt sind folgende:

- Bei der Feuerwehr ist bei einem Ersatz des Löschfahrzeuges die Raumhöhe nicht mehr genügend. Allgemein ist zu wenig Platz vorhanden und eine Trennung der Ausrüstung von schwarz und weiss ist sehr schwierig.
- Der Gemeindeunterhalt benötigt mehr Platz für Fahrzeuge, Maschinen, Lager und einen zeitgemäss eingerichteten Arbeitsplatz. Zudem ist die Remise sanierungsbedürftig.
- Das Werk Bichelsee-Balterswil möchte ihre eigenen Räumlichkeiten, mehr Lagerplatz und mehr Parkplätze.
- Die Schule hat keinen Raumbedarf. Mehr Parkplätze für Anlässe sind gewünscht und könnten mit einem Verbindungsweg realisiert werden.
- Die Entsorgung benötigt mehr Platz für die Sammelstelle und eine Umstellung auf Unterflurbehälter ist geplant.

- Die Gemeindeverwaltung hat einen Platzbedarf für grössere und 2 zusätzliche Büros. Zudem soll die Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes ermöglicht werden.

Die Empfehlung der Kommission ist ein Neubau mit Räumlichkeiten für die Feuerwehr, für den Gemeindeunterhalt, für das Werk Bichelsee-Balterswil, ein Entsorgungsplatz und eine neue Gemeindeverwaltung auf dem Grundstück an der Itaslerstrasse in Balterswil. Es soll ein Projektwettbewerb durchgeführt werden. Die Landerwerbs- und Baukosten belaufen sich auf rund 8 Millionen Franken.

Es sind weitere Abklärungen nötig, damit dies zur Abstimmung gebracht werden kann. Es muss zuerst geklärt werden, ob die angestrebten Verbesserungen mit weniger Kosten an den jetzigen Standorten realisiert werden können, sowie die Vor- und Nachteile. Im Budget 2021 sind deshalb CHF 50'000.00 vorgesehen zur Abklärung der folgenden Fragen:

- Können die Bedürfnisse der Feuerwehr am jetzigen Standort erfüllt werden und wie hoch sind die Kosten?
- Was kostet die Sanierung und der Ausbau der Remise und ist dies am jetzigen Standort möglich?
- Kann die Gemeindeverwaltung am heutigen Standort erweitert werden und wie hoch sind die Kosten?
- Bei einem Neubau, welches sind die Nettokosten? Das heisst: Welcher Preis könnte erzielt werden für den Verkauf der bisherigen Remis an der Lohstrasse und den Verkauf der bisherigen Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung.
- Ist es möglich die Parzellen 93 und 787 käuflich zu erwerben, wenn ja zu welchem Preis und sind diese überhaupt notwendig für das Projekt Werkhof?

Erst nach all diesen Abklärungen soll weiter informiert und die beste Lösung präsentiert werden.

6.2 Antrag für Abklärungskredit von CHF 50'000.00

Der Antrag des Gemeinderates lautet:

Dem Kredit von CHF 50'000.00 für die weiteren Abklärungen zum Projekt Werkhof sei zuzustimmen.

Dem Kreditantrag für die weiteren Abklärungen von CHF 50'000.00 wird zugestimmt mit zwei Gegenstimmen und 4 Enthaltungen.

7. Budget 2021

Regula Meile verweist auf die Erläuterungen der einzelnen Posten des Budgets 2021 auf Seite 24 – 27.

Die Strukturen auf der Verwaltung, speziell das Bauamt, wird auch im Jahr 2021 noch ein Thema bleiben. Thema und Aufgaben sind und bleiben die Anpassung und die Überarbeitung der verschiedenen Reglemente oder Planungen z. B. Ortsplanung, Gewässerraum und PWI. Die Überarbeitung von Baureglement, Gemeindeordnung, Beitrag- und Gebührenordnung, Abfallreglement und Feuerschutz etc. steht auch an. All dies hat zukünftig eine grosse Auswirkung auf das Budget 2021.

7.1 Festsetzung des Steuerfusses neu 54%

Der aktuelle Steuerfuss beträgt 49%. Das Budget 2021 wurde erstellt und mit diesem Steuerfuss von 49% dem Stimmbürger vorgelegt. Als Resultat, daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von fast CHF 650'000.00. Ein Vergleich mit den umliegenden Gemeinden zeigt, dass wir immer noch in Tuchfühlung sind: Aadorf 55%, Eschlikon 50%, Fischingen 66%, Wängi 49%, Bichelsee-Balterswil neu 54%. Schon mehrmals wurde auf eine mögliche Erhöhung hingewiesen. Bei einem bezahlten Steuerbetrag von Fr 10'000.- würde die Anpassung um 5 Steuerprozent Mehrkosten von CHF 173.00 auslösen. Obwohl ein Eigenkapital Ende 2019 von CHF 2'229'655.00 ausgewiesen wurde, sollte eine Steuererhöhung erfolgen, um den Aufwandüberschuss teilweise abfangen zu können.

7.2 Erfolgsrechnung

Die grossen Differenzen Budget 2020 / 2021 liegen hauptsächlich bei den folgenden Punkten. Der Transferaufwand von regionalen und kantonalen Aktivitäten wird im Jahre 2021 um CHF 168'374.00 zunehmen und muss durch die Gemeinde bezahlt werden. Dies sind Fixkosten, zu denen die Gemeinde vertraglich gebunden und/oder gesetzlich verpflichtet ist. Beispiele sind: Perspektive TG, Pflegefinanzierung, Spitex, ÖV usw. Bei verschiedenen Sach- und übrigem Betriebsaufwand sind Mehrkosten von CHF 176'700.00 zu erwarten. In diesen Mehrkosten sind Ausgaben von CHF 75'000.00 für die Unterstützung im Bauamt ausgewiesen, sowie die Einarbeitung des neuen Mitarbeiters auf der Bauverwaltung. Auch sind CHF 50'000.00 geplant, um die EDV-Systeme zu erneuern und CHF 25'000.00 für das Feuerschutzamt, welches neu extern ist. Das sind die Hauptgründe für die Mehrausgaben in diesem Bereich.

Personalaufwand

Die Stellenprocente sind um 200% erhöht worden. Die ganze Umstrukturierung war nötig und wird die neue Gemeindeverwaltung mit einem neuen Gemeindepräsidenten in die Zukunft führen. Personal auf Gemeindeverwaltung neu:

| | | |
|-----------------|------|--------------------------------|
| Christoph Zarth | 80% | Gemeindepräsident |
| Claudia Thalman | 90% | Gemeindeschreiberin / Soziales |
| Reto Frehner | 100% | Steuern und Finanzen |
| Tanja Seeholzer | 40% | Finanzen |
| Nilawan Kindle | 100% | Einwohnerdienst / AHV |
| Walter Kühne | 80% | Tiefbau / Verwaltung |
| Martin Strobel | 100% | Hochbau |
| Total | 590% | |

plus Lernender und plus Werkhofmitarbeiter

Ein Vergleich mit anderen Gemeinden ist immer schwierig, da jede Gemeinde seine Eigenheiten hat. Vergleichbare Gemeinden in gleicher Grösse haben zum Teil die Werke integriert oder sind im Sozialbereich viel stärker belastet. Ein Vergleich mit den umliegenden Gemeinden zeigt, dass Bichelsee-Balterswil immer noch tiefer liegt:

Aadorf (9028 Einwohner) 1800%, Eschlikon (4464 Einwohner) 940%, Fischingen (2798 Einwohner 670%), Wängi (4742 Einwohner) 1020% Bichelsee-Balterswil (2873 Einwohner) 590%.

Deshalb steigt der Personalaufwand um CHF 169'302.00.

Weitere Anpassungen führten zu Veränderungen in verschiedenen Konten.

0 - Allgemeine Verwaltung

Gemeindeverwaltung

Die Kosten allgemeine Dienste und Bauverwaltung erhöhen sich, infolge notwendiger Umstrukturierung und Personalaufstockung auf der Gemeindeverwaltung. Die Verwaltung wird neu mit 590 Stellenprozenten und einem Lehrling im 2. Lehrjahr geführt. Es erfolgt eine Umstellung der Telefonanlage zum Amt für Informatik per Anfang Jahr, somit erhält die

Gemeindeverwaltung neue Telefonnummern. Die Digitalisierung wird innerhalb der Verwaltung und den angegliederten Bereichen weitergeführt, somit werden im Bereich EDV-Betrieb / Systemumstellung mit den Vorbereitungen für eine zukunftsorientierte und schnittstellenoptimierte EDV-Software begonnen. Die einmaligen Kosten für die gesamte Umstellung belaufen sich auf ca. CHF 50'000.00.

1 – Öffentliche Sicherheit

Feuerschutz

Seit dem Jahr 2020 wird der Feuerschutz im Mandat durch einen externen Feuerschutzbeauftragten geführt. Für das kommende Jahr wird mit einem Mehraufwand und -ertrag gerechnet.

3 – Kultur

Parkanlage

Die Ausgaben in diesem Bereich werden im Jahr 2021 höher ausfallen. Einzelne Rundholz Brunnen müssen ersetzt und das Dach des Rastplatzes Weidholz muss dringend saniert werden.

4– Gesundheit

Pflegefinanzierung

In der Gemeinde wohnen Stand 1.11.2020 2908 Einwohner. Die Beiträge zur Pflegefinanzierung haben sich wie folgt entwickelt:

| Jahr | Beitrag pro Einwohner | Total |
|-------|-----------------------|---------------|
| 2014: | CHF 47.55 | CHF 130'000.- |
| 2015: | CHF 59.00 | CHF 164'000.- |
| 2016: | CHF 64.00 | CHF 178'000.- |
| 2017: | CHF 69.00 | CHF 192'000.- |
| 2018: | CHF 71.00 | CHF 198'800.- |
| 2019: | CHF 75.50 | CHF 208'500.- |
| 2020: | CHF 96.50 | CHF 270'000.- |
| 2021: | CHF 111.00 | CHF 319'000.- |

Dies sind Mehrkosten von CHF 189'000.00 in den letzten 7 Jahren.

Spitex

Der Beitrag an die Spitex Regio Tannzapfenland steigt um CHF 34'000.00

5 - Soziale Wohlfahrt

Prämienverbilligungen

Der Gemeindeanteil an der Gesamtsumme für ausgerichtete Prämienverbilligungen beträgt 18.57%, das sind CHF 260'000.00

6 – Verkehr

Im Konto Verkehr (6) sind die Kosten gestiegen, da verschiedene Positionen neu abgebildet werden. Neu werden die anteilmässigen Verwaltungskosten (Personalkosten) für den Bereich Gemeindestrassen, sowie die Aufwendungen für den Kostenanteil Gemeindebeiträge Flurstrassen und die anteilmässigen Verwaltungskosten Flurstrassen in dieser Funktion dargestellt und budgetiert, da das Konto bei den Flur- und Waldstrassen neu ausgeglichen dargestellt wird gemäss HRM2.

7 - Umwelt und Raumordnung

Abwasserbeseitigung

Im Unterhalt Tiefbau ergeben sich leicht höhere Ausgaben infolge diverser Sanierungsmassnahmen und Robotersanierungen auf Basis des GEPs. Der Betriebskostenanteil Abwasserzweckverband Lützelmutgtal wird gleich wie im Vorjahr budgetiert mit CHF 314'100.00. Wie bei den Gemeindestrassen werden neu die anteilmässigen Verwaltungskosten (Personalkosten) für diese Funktion dargestellt und budgetiert (HRM2).

Abfallbewirtschaftung

Auch bei der Abfallbewirtschaftung werden neu die anteilmässigen Verwaltungskosten (Personalkosten) für diese Funktion dargestellt und budgetiert (HRM2).

8 - Volkswirtschaft

Bei der Landwirtschaftlichen Strukturverbesserung werden wird neu, um die Kosten transparenter aufzuzeigen, der Anteil der Verwaltungskosten Flurstrassen und die Gemeindebeiträge an Flurstrassen aufgeführt. Das Konto Landwirtschaftliche Strukturverbesserungen ist neu ausgeglichen. Dies geschieht aufgrund er Vorschriften von HRM2.

9- Gemeindesteuern

Aufgrund der besonderen Umstände rund um die Covid-19 Pandemie, ist eine Prognose in Bezug auf die Steuereinnahmen schwierig. Auch wenn der Kanton mit einem Minus von 3% bei den Steuereinnahmen für das laufende Jahr budgetiert, gehen wir davon aus, dass die Steuereinnahmen des laufenden Jahres in etwa gleichbleiben, wie im Budget 2020. Hingegen rechnen wir mit Mindereinnahmen gegenüber dem Budget 2020 bei den Steuereinnahmen früherer Jahre. Dies insbesondere darum, weil die Anzahl der anzupassenden provisorischen Rechnungen 2020 relativ gering war und wir davon ausgehen, dass einige Personen von Kurzarbeit betroffen sind. Gesamthaft wird mit Mindereinnahmen von ungefähr CHF 35'000.00 gerechnet. Die Steuereinnahmen sind mit einem Steuerfuss von 49% budgetiert.

Liegenschaften

Post nur normaler Unterhalt

Volg Wohnung im 1. OG wird sanft renoviert, da ein Mieterwechsel ansteht

Landhaus neben normalem Unterhalt sind Baumschnitte beim Parkplatz vorgesehen

Budget 2021

Um den Aufwandüberschuss von CHF 650'000.00 auszugleichen, müsste der Steuerfuss um ca. 14% angehoben werden. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass nur ein Teil des Aufwandüberschusses durch eine Steuerfusserhöhung gedeckt werden soll. Im Notfall muss der Rest durch das Eigenkapital gedeckt werden.

Vermögen Ende 2019: CHF 2'229'655.74

| | | |
|----------------------------|--------------|--------------|
| Steuerkraft pro Einwohner: | im Jahr 2017 | CHF 1'706.00 |
| | im Jahr 2018 | CHF 2'038.00 |
| | im Jahr 2019 | CHF 1'933.00 |

Die Steuerkraft wie auch die Einwohnerzahl werden sich verändern. Eine Steuerfusserhöhung ist aus Sicht des Gemeinderates unumgänglich und er beantragt den Steuerfuss von heute 49% um 5% auf 54% anzuheben. 1% entspricht ca. CHF 47'000.00, bei einer Erhöhung um 5% ergibt dies ca. CHF 235'000.00. Um diesen Betrag würde sich der Aufwandüberschuss verringern. Es bleiben immer noch ca. CHF 415'000.00 die, wenn die Rechnung wie das Budget aussieht, aus dem Eigenkapital zu entnehmen wären.

Die Diskussion ist eröffnet.

Urban Schwager ist aufgefallen, dass auf der Folie Walter Kühne mit 100% Stellenprozent aufgeführt ist und Regula Meile gesagt hat, dass er 80% Stellenprozent arbeitet. Es entsteht dadurch eine Differenz von 20%. Regula Meile erklärt, dass Walter Kühne erst vor einigen Tagen, die Reduktion des Pensums beantragt hat und die Folie deshalb so kurzfristig nicht angepasst werden konnte. Aktuell sind 590% Stellenprozente, nicht wie auf den Folien 610% Stellenprozente.

Urban Schwager: Der Vergleich Stellenprozente mit den Nachbargemeinden hinkt, da in Bichelsee-Balterswil eine externe Unterstützung Bauamt mit CHF 180'000.00 im Budget

2020 ist und nächstes Jahr 2021 nochmals CHF 75'000.00 budgetiert sind. Auch sind CHF 13'000.00 Kosten für externe Bauverwaltung / Baukontrolle budgetiert und CHF 25'000.00 für das Feuerschutzamt. Er fragt sich wie das in anderen Gemeinden ist. Von den Zahlen her sind dies nochmals mindestens 100 Stellenprozente. Darum müsste man vorsichtig sein mit dem Vergleich mit anderen Gemeinden. Regula Meile erklärt, dass in diesem Jahr die Stelle des Bauverwalters einige Monate nicht besetzt war und deshalb die externe Unterstützung notwendig gewesen ist. Wäre die Stelle besetzt gewesen, wäre die externe Unterstützung tiefer ausgefallen. Beim Feuerschutz gab es eine Gesetzesänderung. Deshalb werden die Kontrollen 2021 extern ausgeführt. Daniel Amrhein informiert zusätzlich, dass Eschlikon, Sirnach und Aadorf die Feuerschutzkontrolle auch extern ausgelagert haben. Von daher ist es im Budget bei diesen Gemeinden identisch.

Daniel Bangerter hat im Internet die Zahlen der letzten 5 Jahre herausgesucht, wie weit das Budget und die Rechnung jeweils auseinander liegen: Im Jahr 2015 = CHF 250'000.00, im Jahr 2016 = CHF 320'000.00, im Jahr 2017 = CHF 200'000.00, im Jahr 2018 = CHF 840'000.00. Die Rechnungen waren immer im Plus. Die Differenz seien schon 6 bis 12 Steuerprozente. Er möchte beliebt machen, dass die Steuern nicht um 5% erhöht werden, sondern allenfalls weniger. Er gibt zu bedenken, dass wenn die Rechnung besser ist, als das Budget, nicht nachgefragt wird. Er findet es wichtig, dass genauer budgetiert wird und nicht so, dass die Rechnung immer besser als das Budget aussieht. Darum will er eine tiefere Steuererhöhung. Regula Meile erklärt, dass sich der Gemeinderat bewusst ist, dass das Budget in den letzten Jahren jeweils einen Aufwandüberschuss auswies und die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss abschloss. Der Gemeinderat hat dies in diesem Budget auch berücksichtigt. Der Grund für die Differenz waren meist die Grundstückgewinnsteuern, Steuereinnahmen aus früheren Jahren oder die Steuereinnahmen, welche zu tief budgetiert wurden. Die Steuereinnahmen können nicht beeinflusst werden, diese sind abhängig von den Zu- und Wegzügen. Eigentlich müssten die Steuern um 14% erhöht werden, damit das Budget ausgeglichen ist. Der Gemeinderat möchte die Steuern um 5% erhöhen, damit ungefähr der gleiche Aufwandüberschuss wie in den letzten Jahren budgetiert wird. Regula Meile erklärt Daniel Bangerter, dass er die Möglichkeit hat, einen Gegenantrag zu der Steuererhöhung von 5% zu stellen. Daniel Bangerter verzichtet auf sein Recht einen Gegenantrag zu stellen.

Sandra Bangerter hat das Budget 2019 mit der Rechnung 2019 verglichen. Strassensanierung Höfli: 1. Etappe, Budget CHF 525'000.00, Rechnung CHF 465'000.00, Differenz 12%. 3. Etappe: Differenz 35%. Hägler Itaslen: Differenz: 28%, Strassenbeleuchtung Itaslen: Differenz 97%, Zonenplanung Differenz 65%. Dies sind massive Unterschiede: Budget zu Rechnung. Regula Meile erläutert, dass bei den Strassensanierungen die Projekte jeweils durch den Planer ausgeschrieben und gerechnet werden. Der Planer rechnet in einem guten Bereich. Die Ausschreibung entscheidet dann über die effektiven Kosten. Bei der Strassenbeleuchtung in Itaslen wurde ein Teil der Arbeiten nicht ausgeführt, da dies nicht nötig war. Dies sind Investitionskosten und nur die Abschreibungen sind budgetrelevant.

Christian Schaerer sagt, dass er weiss, dass eine Budgetierung sehr schwierig ist, da er auch auf einer Gemeinde arbeitet. Er verweist auf die Ausgaben der nächsten 3 bis 4 Jahre gemäss Investitionsplan. Die 5% Steuererhöhung reichen vermutlich für die nächsten 2 Jahre und dann müsste bereits wieder erhöht werden. Er beantragt die 5% stehen zu lassen und hofft, dass diese längerfristig beibehalten werden können. Er schlägt vor die Lohstrasse, welche fast 3 Mio Franken Ausgaben in den nächsten 4 Jahren verursacht, zeitlich in die Länge zu ziehen. Er weist darauf hin, dass die 1. Etappe wegen den geplanten Arbeiten der Werke gemacht werden muss, doch dass im Jahr 2022 nochmals 1.2 Mio und im Jahr 2023 nochmals 900 k vorgesehen sind, kann er nicht nachvollziehen. Er begrüsst die 5% Steuererhöhung, betont aber nochmals, dass diese länger als 2 Jahre stabil bleiben sollen. Regula Meile nimmt diese Anregung mit den Etappen auf und der Gemeinderat wird dies nochmals detailliert besprechen.

Lukas Dischler: Auch bei einer Steuererhöhung von 5% werden immer noch CHF 400'000.00 minus budgetiert. Er befürchtet, dass in 2 Jahren die nächsten 5% Steuererhöhung kommen und dann in 5 Jahren nochmals 5%. Er sagt, dass es noch nicht lange her ist, dass die Steuern um 5 % erhöht worden sind. Es wurden in den letzten 2 Jahren immer CHF 200'000.00 minus budgetiert, was zum Glück nicht eingetroffen ist. Er fragt sich wie die Gemeinde die Kosten in den Griff bekommt will. Es fehlt der Ausblick wie sich die Zahlen mittelfristig entwickeln. Er stellt die Stellenprozentenerhöhung von 200%, ohne vorher das Volk entscheiden zu lassen, in Frage. Die Stellenerhöhung bedeutet CHF 250'000.00 mehr Kosten. Er beantragt, dass das Budget abgelehnt wird und auch die Steuererhöhung und möchte ein sauber dargestelltes Budget vorgelegt bekommen, mit einem Ausblick wie es kurz-, mittel- und langfristig aussieht. Er wünscht mehr Transparenz. Er hat den Eindruck, es werden immer nur Strassen gebaut. Er meint auch, dass die Stellenprozente nochmals angeschaut werden müssten. Regula Meile erklärt, dass die Investitionen der Strassen nicht direkt das Budget beeinflussen, nur die Abschreibungen über 30 Jahre fliessen in die Erfolgsrechnung mit ein.

Lukas Dischler gibt zu bedenken, dass das Geld für die Investitionen für die Strassen auch ausgegeben werden müssen und somit Geld gebraucht wird. Regula Meile erläutert, dass die Gemeinde eng mit dem Werk zusammenarbeitet, um Synergien bei gemeinsamen Sanierungen nutzen zu können.

Regula Meile informiert weiter, dass die Voten aus der Informationsveranstaltung und der letzten Rechnungsgemeinde ernst genommen wurden und auch sehr intensiv im Gemeinderat diskutiert wurden. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass der Finanzplan in Zukunft in einer detaillierteren und überarbeiteten Form dem Stimmbürger vorgelegt werden muss. Dies wird im nächsten Jahr mit Christoph Zart, dem neuen Gemeindepräsidenten angegangen. Regula Meile bittet darum dieses Jahr nochmals das Budget in dieser Form anzunehmen.

7.3 Investitionsrechnung (Seite 44)

Die Erläuterungen sind auf der Seite 27.

Feuerwehr

Aus verschiedenen Gründen wurde die Beschaffung des Atemschutzfahrzeuges auf das Jahr 2021 verschoben. Das Evaluationsverfahren ist im Gange. Somit werden die Bruttokosten von rund CHF 225'000.00 und der Subventionsbetrag vom Kanton von CHF 75'000.00 wieder budgetiert. Der Anteil der Gemeinde beträgt CHF 155'000.00. Darüber wird deshalb nicht mehr abgestimmt

Gemeindestrassen

Über die Sanierung Lohstrasse wurde bereits im Traktandum 5 ausführlich informiert. Über den Kreditantrag wird an der Urne abgestimmt. Im Budget ist der Betrag für die Abschreibung aber bereits aufgeführt.

Projekt Werkhof

Darüber wurde im Traktandum 6 informiert. Hier wurde ein Abklärungskredit von CHF 50'000.00 beantragt.

Zonenplanung

Für den Abschluss der Zonenplanung wird mit einem Aufwand von CHF 50'000.- gerechnet. Die Arbeiten sollen im Jahr 2021 abgeschlossen und öffentlich aufgelegt werden, so dass eine Abstimmung stattfinden kann.

Es sind Nettoinvestitionen im Jahr 2021 von CHF 923'000.- geplant.

Die Diskussion wird nicht genutzt.

7.4 Finanzplan 2021 – 2025 (Seite 45)

Der Finanzplan wird im Jahre 2021 neu erarbeitet und die Auswirkungen auf den Steuerfuss neu beurteilt. Ein neuer Finanzplan wird mit dem neuen Gemeindepräsidenten Christoph Zarth erstellt. Ob der Steuerfuss weiter erhöht werden muss, ist heute noch nicht klar. Viele Faktoren spielen mit. Über den Finanzplan wird nicht abgestimmt.

7.5 Abstimmung: Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat empfiehlt und beantragt Ihnen, aufgrund der vorliegenden Botschaft und den Erläuterungen zum Budget 2021, geschätzte Stimmbürger*Innen:

- den Steuerfuss 2021 der politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil um 5% auf 54% zu erhöhen.
- das Budget 2021 der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 649'447.00 zu genehmigen
- das Budget 2021 der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 923'000.00 zu genehmigen.

Abstimmungen:

Antrag des Gemeinderates:

Dem Kredit von Fr. 50'000.00 für die weiteren Abklärungen zum Projekt Werkhof sei zuzustimmen.

Dem Kreditantrag wird zugestimmt, zwei Gegenstimmen, 4 Enthaltungen.

Der Gemeinderat beantragt, aufgrund der vorliegenden Botschaft und den Erläuterungen zum Budget 2021 den Steuerfuss 2021 der politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil um 5% auf 54% zu erhöhen:

30 Anwesende stimmen dafür, 46 dagegen und 2 enthalten sich der Stimme. Das absolute Mehr liegt bei 43 Stimmen. Somit wird die Steuerfusserhöhung abgelehnt.

Der Gemeinderat beantragt, aufgrund der vorliegenden Botschaft und den Erläuterungen das Budget 2021 zu genehmigen:

15 Anwesende stimmen dafür, 49 dagegen und 15 enthalten sich der Stimme. Das absolute Mehr liegt bei 43 Stimmen. Somit wird die Budget 2021 abgelehnt.

8. Mitteilungen, Verschiedenes und Umfrage

Zonenplanung

Regula Meile zählt auf, welche Arbeiten bei der Zonenplanung noch erledigt werden müssen, bis der neue Zonenplan in Kraft gesetzt werden kann. Der Startschuss für die Überarbeitung erfolgte am 25. Mai 2018 mit einem Workshop zusammen mit der Bevölkerung.

Regula Meile zeigt den geplanten Zeitplan der Zonenplanung auf. Vorgehen kommunaler Richtplan:

- Überprüfung bestehender Richtplan (Karte und Text)
- Erarbeitung neuer Richtplan
- Kantonale Vorprüfung (mindestens 3 -6 Monate)
- Mitwirkung der Bevölkerung
- Bereinigung aufgrund Vorprüfung
- Öffentliche Bekanntmachung
- Genehmigung durch Kanton

- Inkraftsetzung durch Gemeinderat

Zeitplan:

- Q3/4 /2020 Entwurf
- Q1/2 / 2021 Kant. Vorprüfung
- Q3 / 2021 Mitwirkung
- Q4 / 2021 Bereinigung
- Q1 / 2022 Bekanntmachung Bereinigung
- Q2 / 2022 Genehmigung

Information aus dem Gemeinderat

Ab 1. Februar 2021 wird Herr Martin Strobel auf dem Bauamt als Leiter Hochbau tätig sein.

Peter Bangerter macht folgenden Hinweis zum Zeitplan des Zonenplanes: Die Mitwirkung sollte dringend vor der kantonalen Vorprüfung erfolgen, da sonst eine Mitwirkung der Bevölkerung nur unter erschwerten Bedingungen (Rechtsmitteln) erfolgen kann. Auch einen parallelen Zeitplan Mitwirkung / kantonale Vorprüfung findet er ungünstig. Regula Meile nimmt diesen Punkt auf und klärt es nochmals mit dem Planungsbüro ab.

Es gibt keine Einwände gegen die Versammlungsführung. Regula Meile bedankt sich bei den Anwesenden für die Diskussion, beim Hauswart-Ehepaar Tamara und Daniel Bertschinger und Paul Friedli für das Einrichten und bei Samuel Hottinger für die Technik. Sie äussert Ihr Bedauern darüber, dass aufgrund der Corona Massnahmen auf einen Apéro nach der Schulgemeindeversammlung verzichtet werden muss. Sie dank für das Erscheinen, die Mitwirkung, für alle Voten und auch danke für die Aufgaben, welche an die Gemeinderäte gestellt wurden. Der Neujahsapéro kann aufgrund der Corona-Situation leider nicht durchgeführt werden. Dafür wird nächstes Jahr eine Feier "25 Jahre Politische Gemeinde Bichelsee-Balterswil" stattfinden.

Ende der Versammlung, 21:25 Uhr

Die Vize-Gemeindepräsidentin

Die Gemeindeschreiberin

Regula Meile

Claudia Thalman